

**Danke für alle Arbeitsjahre. Danke, ich denke gern daran.
Danke die Zeit ist schnell vergangen - nun fängt Andres an.**

(nach der Melodie: Danke für diesen guten Morgen)

Hin und wieder kann ich es selbst noch nicht recht fassen, dass jetzt meine passive Altersteilzeit beginnen wird.



Ich möchte "Danke" sagen.

Danke für alle Begegnungen und Gespräche, alle Vorbereitungen und Planungen für unsere Vorhaben in der Arbeit mit Kindern und Familien.

Foto: Frank Litzow

Ich denke an Höhepunkte, wie: Familiengottesdienste, Kinderfreizeiten, Kinderfreitage, Kindersamstage, Gemeindefeste, Taufferinnerungen, Kinderkirchentage, Martins-tage, Fasching in der Christenlehre, Ausflüge zum Johannestag, Krippenspiele... Da kommt eine ganze Menge zusammen in den letzten zwanzig Jahren in Bad Kösen. Ohne all Euer Engagement, liebe Eltern, wären all die schönen Erlebnisse nicht möglich gewesen.

Ich danke auch dem Gemeindegemeinderat, der in all den Jahren die gemeindepädagogische Arbeit getragen, unterstützt und sich zu ihr bekannt hat - und das nicht nur finanziell.

Und ich danke Euch, Kinder, die Ihr Woche für Woche zur Christenlehre gekommen seid. Ihr habt eine wirklich tolle Ausdauer gezeigt. Das soll erst einmal jemand nach-machen: Woche für Woche zur Kirche gehen, manchmal sogar zweimal. Ich weiß auch, dass Ihr manchmal auch wenig Lust hattet und dennoch da wart. Klasse!

Ich hoffe, dass Ihr so von Gott begeistert und angesteckt seid, dass das Samenkorn Glaube in Euch weiterwächst und Euch Gott dabei begleitet bei allen Dingen, die Ihr hier in der Gemeinde und anderswo erleben und austesten könnt.

Ich war gern hier in den Jahren von 1997 bis 2017. Ich habe viel erlebt, viel gelernt, manches schlucken müssen. Das ist Leben pur.

Danke Euch und Ihnen allen, dass ich hier arbeiten und sein durfte.

Ich möchte "Auf Wiedersehen" sagen.

Ab Oktober 2017 will ich gerne ein großes Stück meiner Zeit für meine acht Enkelkinder da sein.

Die meisten wohnen weit entfernt von Flemmingen. So kann ich sie besuchen oder sie einladen.

Dann möchte ich gerne viel mit meinem Rad unterwegs sein. Es gibt noch ein, zwei Flüsse, die ich bisher noch nicht abgeradelt bin.

"Auf Wiedersehen" heißt auch, dass wir uns sicher wieder sehen, vielleicht bei dem einen oder anderen Gottesdienst in der Lutherkirche?

Möge Gott uns auf unseren Wegen begleiten, uns bergen, stärken, trösten - ein Ge-länder für unser Leben sein.

Eure/Ihre

C. Ilse

Gemeindepädagogin